

Leserbrief

ZU „HITZIGE DISKUSSION ÜBER KLIMA“ (11. NOVEMBER) Politische Rahmenbedingungen stimmen

Vor kurzem durfte ich im „Adler“ in Meidelstetten an einer interessanten und kontroversen Diskussionsrunde zum Thema Energiepolitik, Klimawandel und Atomkraft teilnehmen. Am 11.11.2008 wurde darüber in einem Artikel berichtet, der die Stimmung des Abends gut einfing, und die Diskussion, die leider unter Abwesenheit der CDU stattfinden musste, treffend beschrieben hat. An einem Punkt fühle ich mich jedoch etwas verkürzt zitiert – natürlich geht beim „Energiesparen“ mein Appell auch an die privaten Haushalte – aber eben nicht nur. Vielmehr muss die Politik – und damit wir Politiker – für die notwendigen politischen Rahmenbedingungen sorgen. Energiesparen muss sich für jede und jeden Einzelnen lohnen, nicht zuletzt finanziell. Deshalb sind wir Grünen für eine konsequente Verfolgung der drei „E“s: Energieeffizienz steigern, Einsparungen fördern, Erneuerbare Energien ausbauen. Durch einen Energiespar-Bonus sollen Anreize für die Privathaushalte geschaffen werden. Wir brauchen Gebäudesanierungsprogramme, damit eine bessere Wärmedämmung und bessere Warmwasserkonzepte für die Häuslebauer finanzierbar werden, aber ebenso bei Mietwohnungen. Auch die Industrie wird ihren Teil leisten müssen, durch die Entwicklung von energiesparsamen Geräten und ebenso durch eine konsequente Kennzeichnung des Energieverbrauchs von Endgeräten. Aber auch die Industrie selbst muss ihren eigenen Energieverbrauch und ihre Möglichkeiten zu Effizienzsteigerung kritisch unter die Lupe nehmen. Nicht zuletzt im Verkehrsbereich ist der Staat gefragt, die verbrauchsarmen Alternativen zum automobilen Individualverkehr attraktiv zu gestalten. Mit dem geplanten Börsengang der Bahn und der Neuregelung zur Kfz-Steuer, die Neuwagen für ein Jahr von der Steuer befreit, egal wie viel diese verbrauchen, ist die große Koalition speziell in diesem Bereich gänzlich auf dem falschen Dampfer. Ich meine also – den Klimawandel werden wir nur gemeinsam bewältigen können und nur wenn die Politik konsequent den Klimaschutz in den Mittelpunkt rückt, insbesondere durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien, ohne neue Kohlekraftwerke und ohne Atomkraft. Anders wird auch die selbsternannte Klimaschutzlerin Merkel ihre ambitionierten Klimaschutzziele niemals erreichen können.

Beate Müller-Gemmeke
Mitglied im Kreis- und Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN